

igen Willig  
Anlage in  
mehr oder  
ampfund  
verteilt,  
Anhänger  
Kaufstelle in  
und auch  
ubern über

ird freige-  
benen Vor-  
verurteilt,  
fahren und  
strafe von  
der Unter-  
endorf acht

ellbegreif-  
Es kommt  
atte. Das  
Kstimmung  
für einen  
ungeliefer  
es und des  
eden. Der  
so schärfste  
waren Ver-  
Volk ver-

Mann tief,  
da hörte er  
ein Schuß,  
ym aus der  
Geld. In  
er mit vor-  
en. Beide  
ih auf den  
andere eine  
Küche eine  
der Schliche  
Schlafzimmes  
orderte der  
zu ihren  
Zimmer.

sen hatten,  
da nur ge-  
angeklagten  
e Beute ge-  
während  
beliebt.

nischaffliches  
schen Nord-  
y ergibt sich  
Raschen alle  
den Raube

am Wert

häufenden  
die Polizei  
wie allein in  
nen wurden,  
nen. Dieser  
ngs in trotz  
Die Diebe  
Die Diebe  
hatte sich  
mer wurde  
abmontiert.  
eine geheime  
Wagen ein  
it wird sehr

nt-  
che

g

3

3

2

17

str. 8

17

Wannen  
rdämpfer

n, Hintere 15

nstraße

Wöchentliche Ausgabe und Träger einseitig 40 Pfg. bzw. 20 Pfg. Trägerische 1.70; durch die Post 1.70 einschließlich Postgebühren, wozu 20 Pfg. Postgebühren. Einzel-Nr. 10 Pfg. Sonntags- und Feiertags-Nr. 20 Pfg. Abbestellungen müssen spätestens eine Woche vor Ablauf der Bezugszeit schriftlich beim Verlag eingegangen sein. Keine Rückgaben. Abbestellungen entgegennehmen.

# Sächsische Volkszeitung

Nummer 99 — 38. Jahrg.

Verlagsort Dresden.

Verleger: Max Heppige 22 am breiten Platz 4 Pfg.; für Familienangehörige 1 Pfg.  
Druck: Pöhlmannsche Druckerei am breiten Platz 1 Pfg.

Schriftleitung: Dresden-N., Volkestraße 17, Fernruf 20711 u. 21012  
Geschäftsstelle, Druck und Verlag: Germania-Verlagsanstalt und Verlag 13. und 14. Mittel, Volkestraße 17, Fernruf 21012,  
Postfach: Nr. 1026, Post: Stadtpost Dresden Nr. 24797

Donnerstag, den 27. April 1939

In Falle von höherer Gewalt, Verbot, einseitiger Betriebs-  
änderungen hat der Verleger über Werbungsleistungen keine  
Verpflichtung, falls die Zeitung in bestimmter Umfang, we-  
gen nicht über nicht erhaltene. Drillingenstraße 13 Dresden.

## Der Großdeutschlandring bei Dresden

### Deutschlands schönste Auto-Rennstrecke

Fertigstellung noch 1939

Dresden, 27. April. Noch in diesem Jahre wird Deutschlands neueste Rennstrecke für Kraftwagen vollendet werden. Sie befindet sich in der Nähe Dresdens, bei Hohne im Elbgebirge. Die genau 10 Kilometer lange Strecke wird dank der Initiative der NSKK-Motorgruppe Sachsen und ihres

Führers, des Obergruppenführers Rein, ausgebaut. Eine Million Zuschauer werden an der Strecke Platz finden. Die Parkplätze werden für 350 000 Autos und Motorräder ausreichen.

Reichsfeldleiter Korpsführer Hahnlein beauftragte am Mittwoch die im Bau befindliche Strecke. — Einzelheiten über die neue Rennstrecke finden unsere Leser im Innenblatt!

### Der Führer spricht!

Zur Reichstagsführung am Freitag, dem 28. April

Deutschland weiß es, die Welt weiß es, am Freitag um zwölf Uhr mittags spricht der Führer. Jeder Deutsche wird ihn hören. Die Reichstagsführung hat einen einzigen Programmpunkt: Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung. Der Führer spricht!

Der Führer spricht. Am Freitag mit dem Glockenschlag zwölf werden alle Geschäfte schließen, die Arbeit wird ruhen, wo das nur angängig ist, Führer und Gefolgschaft werden sich vor dem Lautsprecher versammeln.

Der Schmied wird seinen Hammer sinken lassen, der Bäcker sich vom Teig abwenden, der Koch wird die Flamme kleindreuen und die Scheuerfrau wird den Eimer stehenlassen. Der Führer spricht. Alle Hände ruhen, der Verkehr wird größtenteils ruhen, viele Räder werden eine Weile stillstehen und unzählige Hände eine Pause machen. In den Schulen wird der Unterricht aussetzen, und die Klasse mit dem Lehrer wird sich ebenfalls dem Lautsprecher zuwenden. Jeder Deutsche, der zu dieser Stunde irgendwo unterwegs ist, wird Gelegenheit haben, den Führer zu hören. Die Kinos werden zu diesem Zweck ihre Porten öffnen, die Theater und die Säle. Keiner wird es weit haben. Und wenn alle Stränge reifen, dann braucht sich ein Deutscher nur an den nächsten Volksgenossen zu wenden: er wird ihn herzlich einladen, die denkwürdige Stunde an seinem Volksempfänger mitzuerleben.

Der Führer spricht. Und wir erleben Geschichte. Wir erleben sie, wie früher Geschichte niemals erlebt werden konnte. Früher verging geraume Zeit, ehe sich eine wichtige Nachricht über das ganze Reichsgebiet verbreitet hatte. Heute vergeht keine Zeit. Jedes Wort, das der Führer spricht, erreicht zur selben Zeit das Ohr aller Deutschen. Das Wunder des Rundfunks ermöglicht es, daß der Führer zum ganzen Volke gleichzeitig sprechen kann.

Zum ganzen Volke. Und zur ganzen Welt. Denn am Freitag spricht der Führer zu seinem Volk und zur ganzen Welt. Für alle, die guten Willens sind und hören wollen. Für alle, die die Stimme Deutschlands aus dem Munde des Führers hören wollen. Denn dieser Mann und diese Stimme ist Deutschland.

Zahlreiche Auslandsender werden an das deutsche Rundfunknetz angeschlossen sein. Für die, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, wird für eine schnelle und sinngetreue Uebersetzung gesorgt werden. Es wird also nicht viel Zeit vergehen, bis die ganze zivilisierte Welt weiß, was der Führer gesagt hat. In seinen Worten gibt es nichts zu drehen und nichts zu deuteln. Sie stehen unverrückbar fest. Und hinter ihnen steht die große deutsche Nation.

Der Führer spricht. Die Nation lauscht. Die Welt horcht auf.

Das Deutsche Nachrichtenbüro meldete unterm 25. April: Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels gibt im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister und dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung folgendes bekannt:

Der Führer antwortet Roosevelt! Am 28. April 1939, mittags 12 Uhr, spricht der Führer vor den Abgeordneten des Großdeutschen Reichstages und damit zum deutschen Volk und zur Welt. Alle Deutschen werden Zeugen der Rede des Führers am Lautsprecher sein. Gemeinschaftsempfänger in den Betrieben in der Zeit von 12 bis 12.30 Uhr werden Betriebsführer und Gefolgschaft beim Empfang der Führerrede vereinen, um allen schaffenden Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, die Führerrede zu hören, werden die Ladengeschäfte während dieser Zeit geschlossen. Die deutsche Jugend hört die Führerrede im Rahmen einer Schulveranstaltung. Wer im Betrieb zu Hause oder beim Nachbar nicht die Möglichkeit hat, die Rede des Führers zu hören, dem wird in Sälen, Gaststätten, Theatern und Lichtspieltheatern dazu Gelegenheit gegeben. Die Gau- und Kreispropagandastellen der NSDAP haben hierfür alle Vorbereitungen getroffen.

Der Führer spricht. Die Nation lauscht. Die Welt horcht auf.

Der Führer spricht. Die Nation lauscht. Die Welt horcht auf.

Der Führer spricht. Die Nation lauscht. Die Welt horcht auf.

Der Führer spricht. Die Nation lauscht. Die Welt horcht auf.

Der Führer spricht. Die Nation lauscht. Die Welt horcht auf.

Der Führer spricht. Die Nation lauscht. Die Welt horcht auf.

Der Führer spricht. Die Nation lauscht. Die Welt horcht auf.

Der Führer spricht. Die Nation lauscht. Die Welt horcht auf.

Der Führer spricht. Die Nation lauscht. Die Welt horcht auf.

Der Führer spricht. Die Nation lauscht. Die Welt horcht auf.

Der Führer spricht. Die Nation lauscht. Die Welt horcht auf.

Der Führer spricht. Die Nation lauscht. Die Welt horcht auf.

Der Führer spricht. Die Nation lauscht. Die Welt horcht auf.

Der Führer spricht. Die Nation lauscht. Die Welt horcht auf.

Der Führer spricht. Die Nation lauscht. Die Welt horcht auf.

Der Führer spricht. Die Nation lauscht. Die Welt horcht auf.

Der Führer spricht. Die Nation lauscht. Die Welt horcht auf.

Der Führer spricht. Die Nation lauscht. Die Welt horcht auf.

Der Führer spricht. Die Nation lauscht. Die Welt horcht auf.

Der Führer spricht. Die Nation lauscht. Die Welt horcht auf.

Der Führer spricht. Die Nation lauscht. Die Welt horcht auf.

Der Führer spricht. Die Nation lauscht. Die Welt horcht auf.

### Rekruten-„Begeisterung“ in England

Massenanbrand zum Freiwilligen-Dienst als letzte Rettung vor der Wehrpflicht

London, 27. April.

Mit welcher Begeisterung die 20jährigen Engländer die Einführung der Dienstpflicht aufgenommen haben, geht daraus hervor, daß sie gleich nach Bekanntwerden der Nachricht die letzte Möglichkeit ausnutzten, sich dieser neuen Wehrpflicht zu entziehen.

Der Nachrichtenendienst des britischen Rundfunks gab am Mittwoch bekannt, daß diejenigen 20jährigen, die sich bis Mittwoch in den Rekrutierungsbüros der Territorialarmee zum Freiwilligen-Dienst gemeldet hätten, nicht zur Ableistung der halbjährigen Dienstpflicht herangezogen würden. Darauf herrschte in kürzester Zeit in allen Rekrutierungsbüros ein beängstigendes Gedränge. Sämtliche Rekrutierungsbeamte mußten in großer Zahl herbeigeholt werden, da die Behörden auf diese plötzliche „Begeisterung“ für den Freiwilligen-Dienst nicht vorbereitet waren.

Bis Mittwoch hatten die Rekrutierungsbüros schwer zu arbeiten; zum ersten Male hatten sie keine Sorgen, ihre Listen zu füllen. Und Tausende von jungen Engländern hatten die Gewißheit, einer ihnen höchst unangenehmen Verpflichtung noch die angenehmste und bequemste Seite abgewonnen zu haben. Sie bleiben stillstehen, machen ihre Übungen und haben außerdem noch das „Prinzip der Freiwilligkeit“ geerbt.

### Die Opposition gegen das Wehrpflichtgesetz

London, 27. April. Auch die Liberale Partei hat für die heutige Aussprache im Unterhaus einen Gegenantrag gegen die Einführung der Wehrpflicht eingebracht, in dem das Vorgehen der Regierung stark kritisiert und schließlich erklärt wird, daß die Partei der Ablehnung vom Freiwilligen-Dienst-System in England nicht zustimmen könne.

Somit werden die beiden Oppositionsparteien, die Labour und die Liberalen, praktisch gemeinsam im Unterhaus vorgehen, wobei allerdings damit zu rechnen ist, daß die Liberalen nicht in derart geschlossener Front wie die Labour-Deute gegen die Regierung ins Feld ziehen werden.

### Englische Öffentlichkeit durch Wehrpflicht scharf geteilt

London, 27. April. Das große Thema der Londoner Morgenblätter ist selbstverständlich die Einführung der Wehrpflicht. Im allgemeinen kann man feststellen, daß die englische öffentliche Meinung durch den Wehrpflichterlass sehr scharf in zwei Gruppen getrennt wurde, wie aus dem heutigen Zeitungsbild deutlich ersichtlich ist. Während die Oppositionsblätter aus grundsätzlichen Erwägungen und „Daily Express“ aus praktischen Gründen sich gegen die Einführung der Wehrpflicht ausgesprochen, betonen „Times“, „Daily Telegraph“ und „Daily Mail“, daß die „Maßnahme der Regierung begründbar“ sei.

„Daily Express“ greift die Regierung an und erklärt, die britische Regierung komme immer zu spät, so auch mit der Wehrpflicht, die sie sofort nach Wünschen oder nach der Einverleibung der Insel hätte einführen sollen. Im übrigen sei die ganze Angelegenheit ziemlich kümmerlich, denn bei dem augenblicklichen Ausmaß werde England mindestens fünf Jahre brauchen, um eine Armee von einer Million aufzubauen. England könne aber keine fünf Jahre warten.

### Zurückhaltende Betrachtungen über den Besuch Casencus in London

Keine Garantie auf Gegenseitigkeit

London, 27. April. Der Abschluß der rumänisch-englischen Besprechungen findet in der Londoner Presse nur ein sehr schwaches Echo, offensichtlich, weil es den Vätern nicht gelingt, irgendein positives Ergebnis mitzuteilen. Sie betonen lediglich, soweit sie überhaupt Berichte bringen, „daß man auf beiden Seiten mit dem Ergebnis der Aussprache zufrieden sei.“

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ schreibt, die rumänische Regierung befürchtet anscheinend, daß durch einen übertriebenen Pakt die antilowetrustische Stimmung im Lande wachser könne. Nichtsdestoweniger, so meint das Blatt, sei eine Verständigung mit Sowjetrußland „wünschenswert“ und sollte auch erreicht werden können.

### Polnische Luftabwehranleihe ein starker Mißerfolg

Warschau, 27. April.

In acht Tagen läuft die Zeichnungsfrist für die polnische Luftabwehranleihe ab. Seit einigen Tagen hat die Presse aufgedeckt, der Öffentlichkeit mitzuteilen, welche Summen bisher gezeichnet worden sind. Als Zeichnungsziel war bekanntlich ursprünglich der Betrag von einer Milliarde Zloty, später von 600 Mill. Zloty genannt worden. Nach den letzten Veröffentlichungen liegen Erklärungen zur Zeichnung der Anleihe für einen Gesamtbetrag von noch nicht 300 Mill. Zloty vor. Es ist aber der polnischen Öffentlichkeit kein Geheimnis, daß die tatsächlich gezeichneten Beträge für die Anleihe erheblich unter diesem Betrag liegen.

„Express“ vorant“ gibt heute der Unzufriedenheit über die Zeichnung der Anleihe mit der Feststellung Ausdruck, daß es Schichten und Gruppen in der Bevölkerung gebe, deren Anteil an der Anleihe weder dem allgemeinen wirtschlichen Wohlgefühl noch deren wirtschaftlichen Potenzial entspreche. Die Industrie z. B. habe nicht einmal 1 v. H. ihrer jährlichen Produktion für die Anleihe bestimmt. Polen erwarte keineswegs außerordentliche Opfer und Anstrengungen, wohl aber, daß der allgemeinen Staatsbürgerschaft Pflicht Genüge getan werde, besonders von jenen, die mehr besitzen und von denen man auch mehr erwarten dürfe.

### Griechische Säfen als Manöverstützpunkte des britischen Mittelmeerraeschwaders

Athen, 27. April.

Die beiden englischen 21 000-Tonnen-Schlachtschiffe „Rafana“ und „Parham“ trafen am Mittwoch in dem griechischen Hafen Ravarino (Peloponnes) ein. Andere Einheiten des britischen Mittelmeerraeschwaders laufen am 5. Mai Kreta und die kleine Insel Spinali an, von wo aus sie ihre Flottenübungen durchführen.

### Roosevelt unterzeichnete Aufrüstungsbetret über 549 Mill. Dollar

Washington, 27. April. Roosevelt unterzeichnete heute das neueste Aufrüstungsgesetz, das 549 Mill. Dollar für die Armee vorseht. Sofort nach Inkrafttreten des Gesetzes bestellte das Kriegsministerium 517 Kampfflugzeuge, deren Gesamtkosten 50 000 000 Dollar übersteigen.

Kriegsminister Woodring kündigte ferner die Untersuchung der 12 500 amerikanischen Offiziere vom Hauptmann aufwärts auf ihre körperliche Tüchtigkeit hin an. Viele der älteren Offiziere, so erklärte Woodring, müßten ausscheiden, denn er wolle die Wehrmacht „beleben und zukunftlich“ machen. Die Gouverneure sämtlicher Staaten seien gebeten worden, auch das Offizierskorps der Nationalgarde einer körperlichen Prüfung zu unterziehen. Zahlreiche Offiziere seien für den Frontdienst viel zu alt. Die Untersuchung müsse bis zum 30. Juni durchgeführt sein.

### Schwere Gasexplosion in japanischem Kohlenbergwert

Bisher 16 Tote.

Tokio, 27. April.

Infolge einer Gasexplosion in einem Kohlenbergwert bei Huhari in der Provinz Hokkaido wurden zahlreiche Arbeiter getötet.

Nach den letzten Berichten beträgt die Zahl der Toten bisher 16, die der Verwundeten 14 und die Zahl der Vermissten ebenfalls 14. Sämtliche übrigen Bergarbeiter konnten gerettet werden.

### Rundfunkeinzelfhandel und Gemeinschaftsempfang

Am 28. April Lautsprecher vor den Schaulustern.

Der Landesleiter Sachsen der Reichsrundfunkkommission teilt mit:

Bei der Uebertragung der historischen Reichstagsführung am 28. April betrachten es die Rundfunkeinzelfhändler Sachsens als ihre selbstverständliche Ehrenpflicht, die Rede des Führers durch Lautsprecher auf der Straße hörbar zu machen, so daß die Bevölkerung auch vor den Schaulustern der Rundfunkhändler am Gemeinschaftsempfang teilnehmen kann.